


AUSBILDUNG · RECHT DURCHSETZEN, MIT FINGERSPITZENGEFÜHL

Gerichtsvollzieher/in

Recht haben ist gut. Recht bekommen ist besser. Genau dafür sorgst du nach der Ausbildung zum/zur Gerichtsvollzieher/in. Du bist ein unabhängiges Organ der Rechtspflege. Du vollstreckst Urteile und Beschlüsse und sorgst dafür, dass Gläubiger/innen zu ihrem Recht kommen. Dabei triffst du oft Menschen in schwierigen Lagen. Du brauchst Durchsetzungsstärke, Einfühlungsvermögen und ein gutes Rechtsverständnis. Hier erfährst du, was du als Gerichtsvollzieher/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


1,5 bis 2 Jahre

Dauer


**Beamtenlaufbahn,
Öffentlicher
Dienst & Beamte**

Ausbildung


**1.457 € bis 1.588
€**

Anwärterbezüge


**Laufbahn im
mittleren
Justizdienst**

Voraussetzung


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Wie gut muss mein Deutsch sein?
B2

Damit kommst du gut durch Ausbildung und Prüfung.

Was macht ein/e Gerichtsvollzieher/in?

Du bist viel im Außendienst, hast Kontakt zu Menschen in schwierigen Situationen und hältst dich genau an gesetzliche Vorgaben. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?
Zustellen

Du übergibst gerichtliche Schriftstücke persönlich und rechtssicher.

Vermögensauskunft abnehmen

Kann ein/e Schuldner/in nicht zahlen, legt er oder sie vor dir das Vermögen und Einkommen offen.

Geldforderungen vollstrecken

Du treibst offene Beträge ein und pfändest bewegliches Vermögen wie Autos oder Wertgegenstände. Dabei prüfst du genau, was pfändbar ist.

Räumungen

Du setzt Räumungsurteile für Wohnungen und Grundstücke um. Das verlangt viel Fingerspitzengefühl.

Herausgabe von Sachen

Du sorgst dafür, dass bestimmte Gegenstände an Gläubiger/innen herausgegeben werden.

Versteigerungen

Du versteigerst gepfändete Gegenstände öffentlich und zahlst den Erlös an die Gläubiger/innen aus.

Büro führen

Du dokumentierst alle Vorgänge, bearbeitest Schriftverkehr und rechnest Gebühren ab.

Wo arbeitest du als Gerichtsvollzieher/in?

Du bist zum größten Teil im Außendienst unterwegs, bei Schuldner/innen oder Gläubiger/innen zu Hause oder in Geschäftsräumen. Im Büro planst und dokumentierst du deine Fälle. Du sorgst dafür, dass Recht im Alltag ankommt.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Gerichtsvollzieher/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Der Weg führt über zwei Stufen. Zuerst machst du eine Ausbildung im Justizdienst, laut Text als Justizfachwirt/in oder Justizsekretär/in. Sie dauert in der Regel 3 Jahre und findet an einer Justizakademie und an Gerichten statt. Danach bewirbst du dich für die Weiterbildung zum/zur Gerichtsvollzieher/in. Sie dauert in der Regel weitere 1,5 bis 2 Jahre. Du lernst an spezialisierten Akademien und begleitest erfahrene Gerichtsvollzieher/innen in der Praxis.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du in der Weiterbildung unter anderem:

Vollstreckungsrecht

Zwangsvollstreckung nach der Zivilprozessordnung und die Vorschriften für Gerichtsvollzieher/innen

Gebührenrecht

Gebühren und Auslagen berechnen und abrechnen

Büroorganisation

ein Büro eigenverantwortlich führen

Eigensicherung

Verhalten in kritischen Situationen

Sicherheit

Bei Bedarf ziehst du die Polizei hinzu.

Vermitteln

Du berätst beide Seiten und vermittelst, wenn möglich, Ratenzahlungen.

Vollstreckungspraxis

Sachpfändung, Vermögensauskunft und Räumung rechtssicher durchführen

Konfliktmanagement

Umgang mit schwierigen Personen und Deeskalation

Rechtskunde

etwa Insolvenzrecht, Mietrecht und Familienrecht

Praxis

Fälle unter Anleitung selbst bearbeiten

Welche Voraussetzungen brauchst du als Gerichtsvollzieher/in?

Was solltest du mitbringen?

- eine abgeschlossene Ausbildung im Justizdienst
- Gerechtigkeitssinn und Integrität
- Durchsetzungsvermögen und Konfliktfähigkeit
- Einfühlungsvermögen für Menschen in Notlagen
- eine sorgfältige, präzise Arbeitsweise
- Kommunikations- und Verhandlungsgeschick
- körperliche und seelische Belastbarkeit
- Organisationsgeschick und Eigenverantwortung
- einen Führerschein Klasse B für den Außendienst

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
Ausbildung	Anwärterbezüge pro Monat (brutto)
Während der Ausbildung	1.457 € bis 1.588 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Gerichtsvollzieher/in zu dir?

Recht und Gerechtigkeit sind dir wichtig? Das spricht für den Beruf:

Wichtige Aufgabe

Du setzt Gerichtsentscheidungen um und sicherst den Rechtsfrieden.

Verantwortung

Du arbeitest eigenverantwortlich, auch wenn es mal belastend wird.

Menschen im Blick

Du gehst einfühlsam mit Menschen in schwierigen Lagen um.

Viel unterwegs

Kein Tag gleicht dem anderen.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Gerichtsvollzieher/in?

Was du als Gerichtsvollzieher/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer als Streitschlichter/in auf dem Schulhof vermittelt, in der Schülervertretung klar Position bezieht oder als Kapitän/in die Mannschaft führt, zeigt Behörden Gerechtigkeitssinn und Durchsetzungsvermögen. Wer dazu im Debattierclub argumentiert oder ehrenamtlich bei der Tafel hilft, beweist Ruhe und Einfühlungsvermögen. Genau das brauchst du später im Außendienst. Wenn dich die Arbeit im Gericht reizt, schau dir **Beamte/r im Justizdienst** an. Für Sicherheit im Gerichtsgebäude passt **Justizwachtmeister/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ als Streitschlichter/in Konflikte auf dem Schulhof löst **Konfliktfähigkeit**
- ✓ in der Schülervertretung klar Position bezieht **Durchsetzungsvermögen**
- ✓ als Kapitän/in deine Mannschaft führst **Verantwortung**
- ✓ im Debattierclub Argumente abwägst **Gerechtigkeitssinn**
- ✓ ehrenamtlich bei der Tafel mithilfst **Einfühlungsvermögen**

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Solange es Forderungen und rechtliche Konflikte gibt, braucht die Justiz Gerichtsvollzieher/innen. Die Aufgabe ist anspruchsvoll, und die Anforderungen sind hoch. Hier arbeitest du:

- direkt bei der Justiz deines Bundeslandes, als Beamter/Beamtin oder Angestellte/r
- manchmal in Bürogemeinschaften mit anderen Gerichtsvollzieher/innen

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Spezialisierung

zum Beispiel auf die Vollstreckung gegen Unternehmen

Dozent/in

an Justizakademien oder Fortbildungseinrichtungen

Studium

mit Fachhochschulreife oder Abitur etwa Rechtspflege, Wirtschaftsrecht, Öffentliche Verwaltung oder Jura

Fortbildungen

in Konfliktmanagement und Kommunikation

Wechsel in der Justiz

mit weiterer Qualifikation etwa in die Sachbearbeitung bei Gerichten oder Staatsanwaltschaften

KURZ GESAGT

Fazit: Recht, das ankommt

Als Gerichtsvollzieher/in verbindest du Durchsetzungsstärke, Rechtswissen und soziale Kompetenz. Du sorgst dafür, dass Recht und Gesetz eingehalten werden. Der Weg führt über eine Ausbildung im Justizdienst und eine anschließende Weiterbildung von 1,5 bis 2 Jahren.

Interesse geweckt? Informiere dich bei der Justiz deines Bundeslandes über die Ausbildung im Justizdienst und bewirb dich dort.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Öffentlicher Dienst und Beamte.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de